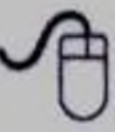



Inhalt

Vorwort	1
1 Wege zur Grammatik	3
1.1 Die implizite Grammatik und die Sprachen in der Sprache oder: Gibt es gutes und schlechtes Deutsch?	4
1.2 Die explizite Grammatik und die Entwicklung des Standard- deutschen.....	7
1.3 Warum wir eine andere Schulgrammatik brauchen	8
1.4 Die Säulen der Schulgrammatik.....	10
1.5 Das Tor zur Schulgrammatik	13
1.6 Weitere Aspekte für eine bessere Schulgrammatik	15
1.7 Übungen	18
1.8 Verwendete und weiterführende Literatur	19
2 Das Verb als Schlüssel zum grammatischen Verstehen	21
2.1 Warum das Verb nicht als Tätigkeitswort bezeichnet werden sollte	22
2.2 Das Verb und die Satzglieder	25
2.3 Hinweise für den Unterricht.....	34
2.4 Übungen	36
2.5 Verwendete und weiterführende Literatur	36
3 Grammatiche Modellbildung	37
3.1 Modellbildung	38
3.2 Sprache als Gegenstand: Begriffsbildung und Terminologie.....	40
3.3 Form und Funktion in der Natur.....	43
3.4 Form und Funktion in kulturell geschaffenen Gegenständen ...	45
3.5 Form und Funktion in der Sprache.....	46
3.6 Der Regelbegriff.....	47
3.7 Muster statt Regeln.....	49
3.8 Muster und Markierungen	50
3.9 Normen und Normenvermittlung in der Schule.....	51
3.10 Exkurs: Ein <i>e</i> ist nicht nur ein <i>e</i>	53
3.10.1 Buchstaben und ihre Ordnungsfunktion: Das <i>e</i> als Buchstabe.....	54
3.10.2 Grapheme als Schriftzeichen: Das <i>e</i> als Graphem	54

	3.10.3	Silben und ihre Bedeutung für die gesprochene und geschriebene Sprache: Das <i>e</i> als Silbe.	55
	3.10.4	Morpheme als Bausteine der Sprache: Das <i>e</i> als Morphem	56
	3.11	Übungen	57
	3.12	Verwendete und weiterführende Literatur	58
☞	4	Die Feldgliederung als zentrales Muster der deutschen Sprache	61
	4.1	Die prinzipielle Zweiteiligkeit des Verbs und die Feldgliederung des Satzes.	62
	4.2	Linkes Verbfeld.	65
	4.3	Rechtes Verbfeld.	68
	4.4	Übergangsbereiche der Klammerbildung.	70
	4.5	Vorfelddbesetzung	71
	4.6	Das leere Vorfeld: Der Verberstsatz als markierte Satzform	74
	4.7	Nachfelddbesetzung	76
	4.8	Didaktische Bedeutung der Feldgliederung und Überblick	78
	4.9	Hinweise für den Unterricht.	80
	4.10	Übungen	82
	4.11	Verwendete und weiterführende Literatur	83
	5	Formen und Funktionen von satzverbindenden und verweisenden Einheiten.	85
	5.1	Text- und satzverbindende Einheiten	86
	5.2	Sprachliches Zeigen	88
	5.3	Adverbien und Adjektive	91
	5.4	Subjunktionen und Verbletztsätze – Adverbien und Verbzweitsätze	94
	5.5	Konjunktionen als Einheiten jenseits der Feldgliederung	99
	5.6	Partikeln	101
	5.7	Überblick zu Adverbien, Subjunktionen, Konjunktionen und Partikeln	104
	5.8	Übungen	106
	5.9	Verwendete und weiterführende Literatur	108
☞	6	Eine neue Satzlehre für die Schule	109
	6.1	Warum die schulische Satzlehre problematisch ist	110
	6.1.1	Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz.	110
	6.1.2	Haupt- und Nebensatz	114
	6.2	Die drei Satzformen im Deutschen – auch als Grundlage verständiger Kommasetzung	117
	6.3	Satzfunktionen	124

6.4	Fragen über Fragen	125
6.4.1	Ja-Nein-Fragen	126
6.4.2	W-Fragen	126
6.5	Satzzeichen	127
6.6	Übungen	128
6.7	Verwendete und weiterführende Literatur	129
7	Starke und schwache Verben und die verschiedenen Verbar- ten.	131
7.1	Die Stammformen des Verbs	132
7.1.1	Schwache Verben	132
7.1.2	Starke Verben.	134
7.1.3	Unregelmäßige Verben.	136
7.2	Die Unterscheidung verschiedener Verbarten: Vollverben, Hilfsverben, Modalverben	138
7.2.1	Entstehung der Verbarten durch Grammatikalisierung ..	139
7.2.2	Funktionsverben	139
7.2.3	Die Verben <i>sein</i> und <i>werden</i> als Voll-, Kopula- und Hilfsverb.	141
7.2.4	Modalverben	144
7.2.5	Weitere Verben mit Infinitiv	150
7.2.6	Reflexive und reziproke Verben	151
7.3	Übungen	153
7.4	Verwendete und weiterführende Literatur	156
8	Formen und Funktionen des Verbs im Satz	157
8.1	Person und Numerus bei Subjekt und finitem Verb	158
8.1.1	Person im Singular	158
8.1.2	Person im Plural und Überblick	161
8.1.3	Imperativformen: Eine besondere zweite Person	163
8.2	Das Verb, sein Bezug zur Zeit und die Tempora	165
8.3	Verbformen im Aktiv und Passiv (Genus verbi)	171
8.4	Die Partizip II-Form zur Bildung von Verbformen.	173
8.5	Verbformen im Modus Indikativ und Konjunktiv	175
8.6	Übungen	177
8.7	Verwendete und weiterführende Literatur	178
9	Übersicht zu den Verbformen: Aktiv- und Passivformen im Indikativ und Konjunktiv	179
	Hinweise für den Unterricht.	180
9.1	Präsens.	181
9.2	Präsensperfekt	182
9.3	Futur	184

9.4	Futurperfekt	186
9.5	Präteritum	188
9.6	Präteritumperfekt	189
9.7	Konjunktiv Präsens	190
9.8	Konjunktiv Präsensperfekt	192
9.9	Konjunktiv Futur	193
9.10	Konjunktiv Futurperfekt	194
9.11	Konjunktiv Präteritum	195
9.12	Konjunktiv Präteritumperfekt	197
9.13	<i>würde</i> -Konjunktiv	198
9.14	Übungen	199
9.15	Verwendete und weiterführende Literatur	200
	10 Nomen, Nominal- und Präpositionalgruppen	201
10.1	Nomen als zentrale semantische Einheiten	202
10.2	Nomen als lexikalische Einheiten	203
10.3	Nomen als syntaktische Einheiten	204
10.4	Die Feldgliederung eines typischen Satzgliedes	208
10.5	Das linke Nominalfeld: Sprachliches Zeigen als Ausgangspunkt der Nominalgruppe	213
10.6	Zusammenspiel von linkem und rechtem Nominalfeld: Zeigen und Nennen	217
10.7	Exemplarische Analysen der Nominalgruppe	220
10.8	Das leere linke Nominalfeld: Begleiterlose Nominalgruppen	222
10.9	Hinweise für den Unterricht	223
10.10	Übungen	224
10.11	Verwendete und weiterführende Literatur	226
11	Attribute	227
11.1	Adjektivattribute	228
11.2	Genitivattribute	232
11.3	Präpositionalattribute	233
11.4	Appositionen	234
11.5	Relativische Attribute	234
11.6	Abfolge mehrerer Attribute und weitere Attributsarten	237
11.7	Hinweise für den Unterricht	238
11.8	Übungen	241
11.9	Verwendete und weiterführende Literatur	242
	12 Kasus, Numerus und Genus	243
12.1	Genus	244
12.2	Numerus	244
12.3	Kasus	246

12.4	Der Kasus: Die übliche Fragemethode im Unterricht.	248
12.4.1	Ein Schulbuchbeispiel.	249
12.4.2	Warum man weder Kasus noch Satzglieder mit der Fragemethode einführen sollte.	252
12.5	Ein anderer Zugang zum Kasus	254
12.5.1	Rektion der Präpositionen.	254
12.5.2	Wechselpräpositionen	257
12.5.3	Rektion der Verben.	258
12.5.4	Rektion von Adjektiven	260
12.5.5	Rektion der Nominalgruppe.	260
12.5.6	Einheiten, die den Kasus weiterleiten: <i>als</i> und <i>wie</i>	261
12.5.7	Freie Kasus.	262
12.5.8	Der Kasus und seine Vermittlung in der Grundschule . . .	262
12.5.9	Unterrichtsmaterial.	264
12.6	Übungen	267
12.7	Verwendete und weiterführende Literatur.	268
13	Die Deklination der Nominalgruppe	269
13.1	Zur Arbeit mit Deklinationstabellen.	270
13.2	Zur Ordnung der Kasus und Genera in der Tabelle	278
13.3	Die Deklination der Personalpronomen.	279
13.4	Besondere Deklinationsformen der Nomen	282
13.5	Hinweise für den Unterricht.	284
13.6	Übungen	285
13.7	Verwendete und weiterführende Literatur.	286
14	Die traditionelle Satzgliedlehre.	287
14.1	Warum wir auf den Prädikatsbegriff verzichten sollten.	288
14.2	Die Satzglieder	292
14.2.1	Das Subjekt und subjektlose Sätze	292
14.2.2	Die Objekte	297
14.2.3	Adverbialien.	301
14.3	Statt eines Nachworts.	308
14.4	Übungen	308
14.5	Verwendete und weiterführende Literatur.	311
Register		312
Abbildungsnachweise		318